

Case Report

20/2017

- | | | | |
|---|--|------|---|
| 2 | Impressum | 8 | Fall 2: Eisenmangelanämie bei CED: Orales Eisen(III)-Maltol wirkt effektiv nach Versagen von Eisen(II) |
| 3 | Editorial | 10 | Fall 3: Orales Eisen(III)-Maltol als verträgliche Alternative nach vorangegangener i. v.-Gabe mit Überempfindlichkeitsreaktion |
| 4 | Eisen(III)-Maltol in der Therapie der Eisenmangelanämie bei chronisch-entzündlichen Darm-erkrankungen | 11 a | Literatur |
| 6 | Fall 1: Orales Eisen(III)-Maltol in der Erstlinientherapie rasch und anhaltend wirksam | | |

Eisen(III)-Maltol: Erfahrungen aus der Praxis

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED) sind häufig und schwerwiegend. Sie beeinträchtigen betroffene Menschen ohnehin stark – oft schon im frühen Lebensalter: Symptome wie Bauchschmerzen und Krämpfe, Durchfälle oder Blähungen machen ein normales Leben v. a. in aktiven Phasen der Erkrankung häufig unmöglich. Zudem ist die Darmproblematik mit Diarrhö und evtl. Blutbeimengungen ein sensibles Thema, über das auch unter Freunden, etwa in der Schule, im Beruf oder in der Freizeit ungern gesprochen wird. Kommt in dieser belastenden Situation noch eine Eisenmangelanämie hinzu, verschärft sich die Problematik für die Patienten – nicht zuletzt durch Müdigkeit, Abgeschlagenheit oder Fatigue, die als typische Symptome den Alltag belasten. Darum sollten wir eine Eisenmangelanämie bei CED möglichst früh erkennen und rasch, v. a. aber wirkungsvoll und verträglich behandeln.

Die Therapieoptionen sind in Teilen limitierend: Orale 2-wertige Eisenpräparate durch gastrointestinale Nebenwirkungen bei ohnehin schon bestehenden Magen-Darmsymptomen, intravenöse Präparate durch das Risiko für lebensgefährdende Überempfindlichkeitsreaktionen.

Da die Therapie der Eisenmangelanämie in dieser Patientengruppe eine große Herausforderung darstellt, wurde Eisen(III)-Maltol (Feraccru®) entwickelt und im Rahmen des Phase-III-Studienprogramms AEGIS bei eben diesen Patienten untersucht und zugelassen. Die Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit des 3-wertigen Eisenpräparats wurden im Langzeitverlauf nachgewiesen und auch die in diesem Case Report vorgestellten Fälle aus dem Praxisalltag zeigen klar, dass Patienten mit Eisenmangelanämie von der nicht nur effektiven, sondern auch gut verträglichen Therapie profitieren können.

Eisen(III)-Maltol kann sowohl bei therapienaiven Patienten als auch nach Nichtansprechen oder Unverträglichkeit oraler 2-wertiger Präparate eingesetzt werden. Auch wenn eine vorangegangene intravenöse Therapie durch den Patienten abgelehnt wurde oder nicht angesprochen hat, kann ein Versuch mit oralem Eisen(III) erfolgen. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit bei der untersuchten Patientengruppe, die neben blutungsbedingtem absoluten auch von entzündungsvermitteltem funktionellen Eisenmangel betroffen ist, legt die Vermutung nahe, dass Eisen(III)-Maltol bei anderen Patientenpopulationen, in denen nur eine der beiden Pathophysiologien vorliegt, mind. ebenso wirksam sein kann.